

Geschichtliches zum Kirchengebäude und der Gemeinde Holzhausen

von Karl-Heinz Trieschmann

(Stand Okt. 2022)

Zur Geschichte des Kirchengebäudes

Unsere Kirche wurde im Sept. 1892 eingeweiht. Der Neubau war dringend nötig, da die Gemeinde hauptsächlich durch die Eisenindustrie ständig wuchs und der Kirchenbesuch sehr gut war (im Gegensatz zu heute).

Eine Vorgängerkirche stand an gleicher Stelle. Sie wurde vermutlich von **Winfried Bonifatius**, der auch die „Donareiche“ bei Geismar fälltte, erbaut. Ein beschrifteter Sandstein, der über der Eingangstür dieser Kirche eingebaut war, trägt die Inschrift : **ANNO DCCL BAWET S BONIFACIUS** (im Jahr des Herrn **750** erbaut S. Bonifatius)

Der alte Stein war vorn in der linken Kirchenecke im Fußboden eingebaut. Er wurde bei der letzten Renovierung 2012 gehoben und in die darüber liegende Wand eingelassen.

Die heutige Kirche wurde innerhalb von zweieinhalb Jahren, von **März 1890 bis Sept. 1892** im neugotischen Stil erbaut. Sie ist aus Basaltstein mit Sandsteineinfassung errichtet.

Renovierungen:

1937 fand die erste gründliche Innenrenovierung statt.

1973 die zweite Renovierung mit der rot-grünen Decke

2012 im Herbst war die bisher letzte Innenrenovierung unter der Bauleitung von Architekt **Klaus Mienert** aus Homberg. Die alte Farbgebung der Decke blieb erhalten. Die erste Kirchenbank rechts und links vor dem Altarraum wurde entfernt um mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Renovierungskosten betragen ca. **.47.000,- €**.

Bauliche Veränderungen:

2005 Einbau einer modernen elektronisch gesteuerten Gasheizung mit Brennwertkessel (Gesamtkosten: **90.500,- Euro**)

2006 Einbau eines Büroraumes, einer Teeküche und einer Toilette (Gesamtkosten: **34.800,- Euro**)

2006 Abtrennung eines Gemeinderaumes im hinteren Bereich der Kirche durch eine Glaswand.

Hierzu wurden zur Raumgewinnung vier Kirchenbänke entfernt. (Gesamtkosten: **22.000,- Euro**)

Turm und Glocken:

Der Kirchturm ist 35 Meter hoch. Er wurde **1968** neu mit Kupferblech verkleidet. In ihm hingen bis zum 1. Weltkrieg drei Bronzeglocken. Zwei davon wurden **1917** zu Kriegszwecken eingeschmolzen. **1923** schaffte die Gemeinde drei neue Stahlglocken an, und die dritte Bronzeglocke wurde in unser Nachbardorf Mörshausen verkauft, wo sie heute noch läutet. Unsere jetzigen Glocken tragen die Inschrift: **Glaube, Liebe, Hoffnung**. Sie wurden von der Fa. Ulrich und Wente in Apolda in Thüringen gegossen und sind auf die Töne a, h,, und gis gestimmt. Sie werden programmierbar elektrisch geläutet und können neuerdings auch per Funk (z.B. vom Friedhof aus) geschaltet werden.

Orgel:

Die Orgel aus der alten Bonifatiuskirche wurde **1890** zerlegt und wieder in die jetzige Kirche eingebaut. Erst 90 Jahre später, im Jahr 1980 konnte unter dem damaligen **Pfarrer Müller** eine neue Orgel für 160.000 DM angeschafft werden. Orgelbaumeister **Dieter Noeske aus Rothenburg** nahm das alte Instrument in Zahlung und baute die neue zweimanualige Orgel mit 15 Registern und fast 1000 Pfeifen auf der Empore neu ein. Organisten, die hier spielen, sind immer wieder begeistert vom guten, warmen, auf den Kirchenraum abgestimmten Klang des Instrumentes. Für drei weitere Register war der Platz im Gehäuse bereits vorgesehen. Sie konnten im Herbst **2011** eingebaut werden. Zusammen mit einer Generalreinigung entstanden Kosten von 36.000,- €, davon waren 20.000,- € Spenden aus der Gemeinde.

Gefallenen Gedenken:

Im Kirchenschiff oben an der Wand gegenüber der Orgel befinden sich zwei Gedenktafeln. Oben links eine Holztafel mit den Namen der Kriegsteilnehmer von Holzhausen und Relbehausen aus dem Befreiungskrieg **1814**, und oben rechts eine im Holzhäuser Eisenwerk gegossene Tafel mit den Namen der Gefallenen aus dem Frankreichfeldzug **1870 / 1871**. Vor der Kirche steht ein Ehrenmal aus Sandstein für die Toten des 1. Weltkrieges. Dies stand ursprünglich am Friedhof. Dort wurde es in der **1980-iger** Jahren mehrfach beschädigt, daraufhin haben wir es in das Dorf vor die Kirche geholt. Ein Gedenkpuhl in der Kirche vorne links (beim Bonifatius Stein) mit einem Namensbuch erinnert an die Gefallenen u. Vermissten des 2. Weltkrieges (es waren **48 Männer** aus unserer Gemeinde).

Taufbaum:

Vorne rechts von der Kanzel steht unser Taufbaum, an dem im Taufgottesdienst die Bilder der Täuflinge (als „Früchte“) angebracht werden. Wenn genügend Äpfel am Baum hängen, werden in einem Familiengottesdienst zur Tauferinnerung die „Früchte“ abgenommen („geerntet“).

Gemeinde:

Holzhausen ist überwiegend evangelisch geprägt. Die Kirchengemeinde hat **ca. 400 Gemeindeglieder**. Wir feiern bis dato noch jeden Sonntag Gottesdienst mit unserer Pfarrerin bzw. mit Lektor-innen. Seit 2021 haben wir mit Dieter Ide auch einen Prädikanten in unserer Gemeinde. Auch Kindergottesdienst wird angeboten, findet aber nicht immer regelmäßig statt. Der

Frauenkreis traf sich bis zur „Corona-Pandemie“ monatlich im abgetrennten Gemeinderaum der Kirche. Dort finden auch Kirchenvorstand-Sitzungen, Konfirmandenunterricht, und andere kirchliche Veranstaltungen statt.

Außerdem gibt es in unserem Dorf seit **2006** einen Verein zur Unterstützung des kirchlichen Lebens, mit dem Namen: **„Handreichung e.V.“** zur Unterstützung des kirchlichen Lebens, der die Gemeindearbeit finanziell und ideell unterstützt. Beispiele für die Vereinsarbeit sind: Unterstützung unseres Gemeindebriefes, Gestaltung und Pflege unserer Internet-Seite, Unterstützung des Kindergottesdienstes und der Konfirmanden- und Jugendarbeit. (Immer eng abgestimmt mit dem Kirchenvorstand).

Pfarrstelle und Pfarrer:

Die Kirchengemeinde Holzhausen gehörte seit jeher als Filiale zur Pfarrstelle Homberg III, wobei der Kirchenvorstand stets bemüht war eine eigene Pfarrstelle zu bekommen. Seit dem Jahre 2003 konnte nun auf drängen bei unserer Landeskirche eine eigene halbe Pfarrstelle zusammen mit den Dörfern Mörshausen und Relbehausen eingerichtet werden. Früher, bis in die 60-iger Jahre, waren die Pfarrstellen immer sehr lange von einem Pfarrer besetzt, danach fand ein häufiger Wechsel statt. Durch die eigene halbe Pfarrstelle hatten wir uns endlich Ruhe und Beständigkeit im Pfarrdienst erhofft, aber während dieser Eigenständigkeit von **2003 – 2008** versahen schon wieder drei Pfarrerinnen ihren Dienst in unserem Dorf.

Im Jahr **2009** ist die halbe Pfarrstelle Holzhausen wieder aufgelöst worden, und unsere Kirchengemeinde wurde dem Kirchspiel Caßdorf zugeordnet. Von da an war **Pfrn. Heike Schneider** für uns zuständig, die neben Holzhausen noch die Dörfer Caßdorf, Lützelwig und Roppershain betreute. Bis zu ihrem Ruhestand im Jahr **2022** hatten wir mit Pfrn. Schneider **13 Jahre lang** eine gute seelsorgliche und Menschen zugewandte Betreuung.

Da die Mitgliederzahlen der Gemeinden immer weiter zurückgehen, sind immer wieder Strukturveränderungen nötig. Seit **2018** wurden Kooperationsräume gebildet, in denen die Pfarrerinnen und Pfarrer übergemeindlich mehr zusammenarbeiten sollen. Bei jeder frei werdenden Pfarrstelle überlegt die Kirchenleitung, ob wegen des Mitgliederschwundes Gemeinden zusammengelegt werden können. So auch 2022 als unser Kirchspiel Caßdorf mit vier Gemeinden, und das Nachbarkirchspiel Berge ebenfalls mit vier Gemeinden vakant wurden, weil die jeweiligen Pfarrerinnen in den Ruhestand gingen. Für die nun neu zu besetzenden **acht Gemeinden** wird es nur noch einen Pfarrer bzw. Pfarrerin geben. (Zur Zeit hat Pfr. Heidelberg aus Homberg als geschäftsführender Pfarrer die Vakanz-Vertretung).

Altarfenster:

Zum Schluss noch ein Blick auf unser schönes Altarfenster: Im Jahre **1990**, kurz vor dem 100. Geburtstag unserer Kirche, konnten wir den Wunsch nach einem künstlerisch gestalteten Fenster verwirklichen. Seinerzeit gab es im Kirchenvorstand heftige Diskussionen darüber, ob es richtig sei, eine abstrakte Darstellung zu wählen, wie es der Künstler vorschlug. Im Nachhinein sind wir froh, dass wir uns nicht für etwas Gegenständliches entschieden haben an dem man sich sehr schnell satt sieht. Der Glasmaler und Künstler **Jakobus Klonk**, aus Wetter bei Marburg, hat aus mundgeblasenem Antikglas dieses schöne Fensterbild mit überwiegend hellen, freundlichen und fröhlichen Farben geschaffen.

Unter dem Bild steht: **Joh.3 Vers 16, Also hat Gott die Welt geliebt**

Der Künstler hat hierzu ein paar Gedanken aufgeschrieben:

Inmitten brauner Erde liegt, wie ein roter Edelstein, Christus als Liebe Gottes zur Welt. -- Wie ein offenes Gefäß empfängt ihn der Mensch. -- Über der Liebe öffnen sich Tore zur Ewigkeit, in der wir Gott wissen. -- Im lichten Kreuz erkennen wir sein Zeichen. -- In Christus ist der Himmel Teil unserer Gegenwart. -- Wir sind nicht verloren, mit Liebe beginnt Sinn.

Im Joh. Evangelium im 3. Kapitel im Vers 16 heißt es:

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Eine Kernaussage unseres christlichen Glaubens!

Verschiedenes:

- Ein beleuchteter Schaukasten mit aktuellen Informationen hängt am Zaun einer eisernen Umfriedung, die noch aus der Kirchenbauzeit stammt.
- Die Kirche wird in der dunklen Jahreszeit abends angestrahlt. Finanziert durch den „Handreichungsverein“.
- Wir haben eine Internet-Seite mit weiteren interessanten Informationen: **www.kirche-holzhausen-efze.de**
- Um unsere Kirche herum ist ein neuer parkähnlicher generationsübergreifender Dorfmittelpunkt unter der gemeinsamen Planung von Stadt Homberg, Ortsbeirat und der Kirchengemeinde entstanden.
- Im Jahr 2017 hat die Gemeinde den 125. Geburtstag unserer Kirche mit einem Gemeindefest gefeiert.
- Seit 2020 ist in der Kirche an der Wand unter dem „Boifatiusstein“ ein Podest mit Kerzen angebracht. (Hergestellt durch ein KV-Mitglied). Da kann man ein Gedenklit für einen lieben Menschen anzünden.